



Bunt ist „out“

Der Himmel ist grau. Eisig bläst der Wind. Und auch so mancher Baum zeigt sich schon in herbstlichen Farbtönen. Fast ist man gewillt, den dicken Wintermantel aus dem Schrank zu holen. Doch die Unvernunft sagt: Es ist zwar kalt, aber es ist immer noch September. Und wer weiß, wie lange man die Jeansjacke noch tragen kann, ohne sich einen Schnupfen zu holen. Unbewusst sind wir aber schon längst auf die kürzeren Tage eingestellt. Das triste Wetter bestimmt unsere Kleiderwahl – ohne dass wir es merken. Kollegin L. hat ihre lachsfarbene Lederjacke jedenfalls gegen die braune eingetauscht. Aber es gibt noch Hoffnung: Wenn der nächste Monat wirklich ein „goldener“ Oktober wird. Ihr

Kiebitz

RhönEnergie wehrt sich

Gegen Kritik der FDP / S. 12

DaZ-Kurs an Grundschule

Lehrerin Renate Bortz / S. 11

Geht es um 0,27 oder 3,1 Hektar mehr?

Für Windpark Hallo wurde mehr Wald gerodet als genehmigt / Absagen

FREIENSTEINAU

Die Einweihung des Windparks der Firma Luftstrom im Hallo bei Freiensteinau wird am 21. September ohne Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) und den Gießener Regierungspräsidenten Dr. Lars Witteck (CDU) stattfinden. Der Grund: Luftstrom hat eine größere Fläche gerodet, als laut Baugenehmigung gestattet.

Von unserem Redaktionsmitglied
WALTER KREUZER

„Der CDU-Gemeindeverband verurteilt die unnötige und sinnlose Zerstörung des Freiensteinauer Lebensraumes auf das Schärfste. Sieht man hier endlich das wahre Gesicht von Luftstrom: „Profitgedanken ohne Rücksicht auf Natur und Mensch?“, schreibt der Freiensteinauer CDU-Chef Oswald Schieber in einer Pressemitteilung. Er prangert an, was Mitglieder der Union bereits Ende Juli bei Einsicht in die Verfahrensakten des Windparks Hallo erfahren hätten: Statt der genehmigten 4,1 Hektar seien

„sage und schreibe 6,6 Hektar“ gerodet worden. Schieber fordert Regress für „die entstandenen Schäden am Wald der Freiensteinauer“ und ruft zur Teilnahme an der parallel zur Einweihung geplanten Demo „rote-karte-al-wazir“ auf.

RP: Das ist ein grober Verstoß

Welche Auswirkungen die Absage des Ministers auf die vom Freiensteinauer CDU-Fraktionschef André Heil für die Bürgerinitiative Pro Lebensraum Blaues Eck angemeldete Demonstration (siehe nebenstehenden Artikel) hat, bleibt abzuwarten.

Aber was ist dran an den Beschuldigungen der CDU? Da gehen zumindest die Bewertungen auseinander. Einigkeit besteht in der Tatsache, dass eine größere Fläche als genehmigt gerodet wurde. Es dürfte also eine Ordnungswidrigkeit vorliegen. „Die Information ist vom Grundsatz her richtig, inzwischen aber weiter konkretisierbar“, schreibt eine Sprecherin des Regierungspräsidiums (RP) Gießen auf Anfrage unserer Zeitung. Ein von der Behörde angefordertes Vermessungsgutachten komme zu dem Ergebnis, dass „ohne Vorliegen einer Waldrodungs- und Umwandlungsgenehmigung weit aus mehr Wald gerodet und umgewandelt wurde, als genehmigt. Ungenehmigte Mehrrodungen in Höhe von 31 705 Quadratmeter wurden vermessen.“

Es handele sich demnach „unabhängig vom genauen Ergebnis und von der Endbilanz nach Abschluss aller Wiederaufforstungs- und Ausgleichsmaßnahmen um einen groben Verstoß gegen Auflagen aus dem Genehmigungsbescheid. Aus diesem Grund hat das RP Gießen mit Anzeige vom 11. September ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die Firma Luftstrom eingeleitet.“ Vor diesem Hintergrund habe Regierungpräsident Dr. Lars Witteck seine ursprünglich ge-



Auf dieser Luftaufnahme der Freiensteinauer CDU, die die Gemarkung Hallo bei Freiensteinau zeigt, sind die Rodungsflächen für den Windpark gut zu sehen. Teile davon werden nach Ende der Bauarbeiten wieder aufgeforstet. Foto: privat

plante Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung abgesagt. Der Behördenleiter habe aber angeboten, „nach Abschluss des Verfahrens für einen Ersatztermin zur Verfügung zu stehen“.

Michael Häußer, Geschäftsführer der Firma Luftstrom, die im Hallo auf Gemeindegrundstücken sieben Windräder errichtet hat, bestätigt, dass „im Laufe dieser Woche Absagen der schriftlichen Zusagen von Al-Wazir und Witteck bei uns eingegangen sind“. Die Sachlage an sich wertet der Geschäftsmann so: „Die genannten Zahlen können wir nicht nachvollziehen. Bei Vorhaben dieser Größenordnung ist es üblich, dass nach Beendigung der Bauarbeiten noch einmal komplett der Forstverbrauch nachvermessen wird und der dann

Kopp: Wald nicht wertvoll

zu zahlende oder zu erbringende Ausgleich berechnet wird.“

Nachdem die Anlagen alle Ende August errichtet und die Kräne abgebaut gewesen seien, seien diese Arbeiten von „Fachvermessern und Landschaftsplanern durchgeführt worden. Die Dokumentation liegt dem RP seit 8. September vor.“ Aus dieser ergebe sich „bei der dauerhaften Rodung ein Mehrverbrauch zur Beantragung von 0,27 Hektar. Weiterhin eine temporäre Mehrnutzung an Flächen von 2,8 Hektar für die Anlieferung und den Kranbau.“ Luftstrom werde „selbstverständlich gemäß geltendem Recht diesen Waldverbrauch ausgleichen“.

Bürgermeister Friedel Kopp (parteilos) bestätigt Häußers Bemerkung, dass es sich bei den Flächen größtenteils um freie Waldwurfflächen und junge Fichtenbestände handele: „Das war kein hochwertiger Waldbestand. Der Gemeinde als Eigentümer der Grundstücke ist kein Schaden entstanden.“

Keine Lesung mit Bauerfeind

SCHLÜCHTERN Die Lesung mit der Kultmoderatorin Katrin Bauerfeind, die heute im Kuki-Kino in Schlüchtern stattfinden sollte, muss „aus persönlichen Gründen“ ausfallen. Dies teilt der Veranstalter mit. Bereits gekaufte Karten werden heute an der Abendkasse ab 19 Uhr erstattet. Einen neuen Termin gibt es nicht. ag



Minister Al-Wazir soll die Rote Karte gezeigt werden.

Über 750 erwartet

Demo am Hallo

FREIENSTEINAU Bislang haben sich rund 750 Demonstranten aus der Region und ganz Hessen angekündigt, wenn am Sonntag, 21. September, der Windpark Hallo in Freiensteinau eröffnet werden soll.

Ob Zuspruch so groß bleibt, nachdem Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) seine Teilnahme abgesagt hat, bleibt abzuwarten. Die Demonstranten wollten vor allem ihm die „Rote Karte“ zeigen für seine Windkraftpläne in Hessen.

Zu der Demo ruft unter anderem die örtliche Bürgerinitiative (BI) Pro Lebensraum Blaues Eck auf. Unterstützt wird die BI von Gegenwind Vogelsberg, Schöner Ausblick Alsfeld und dem Landesverband Vernunftkraft Hessen. Außerdem vom Dachverband Gegenwind Main-Kinzig-Kreis/Naturpark Spessart, dem etwa zehn Initiativen angehören. Dazu zählen auch die „BI Ramholz/Degenfeld“ und die „Interessengemeinschaft gegen Windkraft in Sinnatal“. ag